

Vogelgezwoitscher und Hahnenschreie

Nach zweijähriger Pause wieder Kleintiermarkt in der kleinen Hochlandhalle



Groß war der Andrang in der kleinen Hochlandhalle. Alfons Hehn verkaufte fast all seine Hühner. Foto: Wahl-Geiger

Weilheim – Nach über zweijähriger Zwangspause fand wieder ein Kleintiermarkt in der kleinen Hochlandhalle statt. Der Zulauf war groß. Die Aussteller zeigten sich zufrieden.

Eine Stunde vor Schließung waren die meisten Käfige schon leer. Alfons Hehn, Rassegeflügelzüchter aus Neumarkt-Sankt Veit (Landkreis Mühldorf), setzt seine wenigen nicht verkauften Hühner wieder in die Transportbox. „Es lief gut heute“, sagt er. Schon seit 30 Jahren fährt er die 150 Kilometer lange Strecke von Neumarkt nach Weilheim.

„Weilheim ist ein großer Kleintiermarkt, einer der größten im weiten Umkreis“, sagt er.

Angeboten wurden von rund 70 Züchtern neben Rassehühnern, Tauben, Gänsen und Enten auch Truthähne. Kaninchen, Meerschweinchen, Hasen, und auch diverse Ziervögel sind zu finden. Es herrscht buntes Treiben, Vogelgezwitscher, Hahnenschreie in verschiedenen Variationen und gurrende Tauben hört man in der Halle.

„Für Kinder ist das ein Erlebnis, einmal auf so einem Kleintiermarkt gewesen zu sein“, sagt Bernhard Scheurer. Er ist der Vorsitzende des „Vereins der Rassegeflügel-, Vogel- und Kaninchenzüchter Weilheim und Umgebung“ und froh, dass es nach Corona und der Geflügelpest im vergangenen Dezember, nun wieder los gehen durfte mit dem Kleintiermarkt und der Zulauf so groß war. „Wir sind sehr zufrieden“, freut sich Scheurer.

Die Züchter und Aussteller kommen nicht nur aus der Umgebung. Ein Geflügelhändler ist sogar aus Paderborn angereist. Seit 35 Jahren kommt er nach Weilheim. Überraschenderweise haben die Züchter durch Corona keine Einbußen gehabt. „Die Menschen brauchten eine Beschäftigung und haben sich Tiere zugelegt“, erklärt Scheurer. Mancher hätte es eben auch mit einer eigenen Hühnerzucht probiert, es sei ein richtiger Boom mit Geflügel gewesen, so Scheurer.

Die Preise für ein Huhn, eine Junghenne, ein Masthähnchen und weitere Kleintiere stehen nicht fest. Es darf gehandelt werden. „Es ist wie bei einer Börse“, sagt Scheurer. Wer am Sonntag noch nicht gleich um halb acht in der kleinen Hochlandhalle erschienen war, sondern erst eine Stunde vor Schließung um zehn Uhr ankam und nur noch fast leere Käfige vorfand, kann sich den folgenden Termin notieren. Am 12. Juni findet wieder ein Kleintiermarkt in der kleinen Hochlandhalle in Weilheim statt. REGINA WAHL-GEIGER